



Jetzt mit eigenem BT-App

Heute Grossauflage

südostschweiz

165. Jahrgang, Nr. 245

Dienstag, 10. Oktober 2017 CHF 3.30

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



INSERAT

**Natürlich aus dem Eichenfass.**

**MÖHL**  
Apfelsäfte



## Neuer Anlauf für Maienfelder Pferderennen

**MAIENFELD** Nachdem gleich beide Renntage abgesagt werden mussten, prüften die Organisatoren die Machbarkeit eines Ersatzrenntages. Gestern Abend hat der Vorstand des Rennvereins Maienfeld/Bad Ragaz grünes Licht für einen neuen Anlauf gegeben, wie der Rennverein in einer Mitteilung schreibt. Die Rennen finden am kommenden Sonntag, 15. Oktober, ab 11.30 Uhr unter dem Motto «Zurück zu den Wurzeln» statt. Die Tribüne und das Festzelt weichen dabei einem «bescheidenen Festwirtschaftsbetrieb», wie die Organisatoren weiter schreiben. Durchgeführt werden zwei Trabrennen, zwei Flachrennen und vier Hindernissen. Hauptereignis ist der mit 25 000 Franken dotierte «Grosse Preis der Stadt Maienfeld». (BT)

SPORT ..... Seite 14

## EXKLUSIV IM BT Der Direktor, der Minen entschärfen kann

Der neue Direktor der Sozialversicherungsanstalt Graubünden hat bereits mit 41 Jahren eine Karriere hinter sich, die ihn bis zu den brennendsten Konfliktherden der Welt brachte: Urs Grischott, seit September im Amt, war noch bis vor Kurzem als Programmverantwortlicher für humanitäre Minenräumung bei der UNO engagiert. Der aus Andeer stammende Betriebswirt bildete sich unter anderem in Verwaltungs- und Nachhaltigkeitsmanagement in der öffentlichen Verwaltung weiter – und arbeitete mehrere Jahre in Südostasien und Afrika aktiv bei der Räumung von Minenfeldern.

Grischott folgt auf Carl Hassler, der die SVA 16 Jahre lang leitete und unter anderem ein Projekt ins Rollen brachte, das die SVA stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern soll. (JUL)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 5

## Krampfen auf 2534 Metern

Vor genau **50 Jahren** hat der 1997 verstorbene Richard Item senior die **Schmittner Erzgruben am Blyberg** wiederentdeckt. Grund genug für seinen Sohn **Richi Item** (rechts), der sich seit 1984 um die Hauptarbeit am historischen Bergwerk kümmert, ein **grosses Jubiläumsfest** zu organisieren – und zwar vor Ort, auf 2534 Metern über Meer. Passt das Wetter, findet es am kommenden Samstag,

14. Oktober, statt. Seit Wochen ist Item junior deshalb mit der Hilfe von Bergbaukollegen wie **Peter Kuhn** (links) mit Vorbereitungen für den aufwendigen Anlass beschäftigt – unter anderem soll sich der Blyberg dank Strom und Beleuchtung **in wörtlich bestem Licht** zeigen. (JFP/ZVG)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 6

## Millionenauftrag zurecht entzogen

Das Gericht schützt die **Neuvergabe der Elektroinstallationen** beim Bau der JVA Realta.

Das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden hat den Entscheid der Regierung betreffend Widerruf und Neuvergabe der Elektroinstallationen beim Bau der Justizvollzugsanstalt Realta (das BT berichtete) geschützt. Eine Beschwerde der

unterlegenen Elektroinstallationsfirma wurde abgewiesen. Der Verband der Graubündner Elektroinstallationsfirmen (VGEI) begrüsst den Entscheid des Verwaltungsgerichtes ausdrücklich. Gesamtarbeitsverträge dienten dazu, gleich

lange Spiesse für alle Marktteilnehmer zu schaffen. Ihre Einhaltung sei dem VGEI ein wichtiges Anliegen, heisst es in der Mitteilung des Verbandes. (NW)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 3

## Unesco-Forschungslehrstuhl als Ziel

Das geplante **Eis-Stupa-Dorf** bei der Station Morteratsch repräsentiert Kompetenzzentrum.

Nach der gelungenen Premiere mit einem Eis-Stupa in der Val Roseg im letzten Winter wagen die Initianten den nächsten Schritt. In unmittelbarer Nähe der RhB-Station Morteratsch wird diesen Winter ein ganzes Eis-Stupa-Dorf entstehen. Der Umgang mit der Ressource Wasser, mit geografischem Fokus auf den alpinen Raum, ist bald auch Inhalt eines Kolloquiums an der ETH Zürich. «Mittelfristiges Ziel ist ein Unesco-Forschungslehrstuhl zu diesem Thema», sagt der Churer Architekt Conradin Clavuot. (NW)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 3



Gelungene Premiere: Im letzten Winter entstand in der Val Roseg mit Erfolg der **erste Eis-Stupa Europas**. (FOTO ZVG)

## 125 Jahre Klinik Waldhaus Chur

**CHUR** 1888 fand der Spatenstich statt, am 29. Mai 1892 folgte im Beisein von viel Prominenz die Eröffnung der Klinik Waldhaus in Chur. Damit wurden nach jahrelangen politischen Diskussionen und aufopfernden Bemühungen des «Hilfsvereins für psychisch Kranke» erstmals Pflegeplätze speziell für psychisch kranke Menschen angeboten. Seitdem hat die Psychiatrie und damit die Klinik Waldhaus eine enorme Entwicklung durchgemacht.

Die Beilage zum 125-Jahr-Jubiläum des Waldhaus enthält viel Interessantes etwa zur Geschichte der Klinik, zu Behandlungsmethoden, zu Baron Clément de Loë – dem grossen Förderer des Gesundheitswesens – sowie Statements von aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern der Klinik. (BT)

BEILAGE ..... Seite 14

## Das unbekannte Steuerprivileg

**BERN** Landwirte zahlen für ihr Wohnhaus weniger Steuern als ihre Mitbürger. Der Bund möchte dieses Steuerprivileg der Bauern nun zumindest abschwächen. Künftig sollen deren «Betriebsleiterwohnungen» – ihr Wohnhaus auf dem Hof – gleich hoch besteuert werden wie bei anderen Selbstständigerwerbenden mit ähnlicher Wohnsituation. Die Bauern wehren sich. (SDA)

SCHWEIZ ..... Seite 18



## Caminada erneut an der Spitze

Unter den 15 Bündner Restaurants, die im neuen «Guide Michelin 2018» mit einem oder mehr Sternen ausgezeichnet wurden, befinden sich auch drei Neuzugänge. In die Königskategorie hat es erneut ein Restaurant von Andreas Caminada geschafft.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 3

## Bubentraum geht in Erfüllung

Reto Annen, Anwalt und Notar aus Chur, ist neu einer von vier Einzelrichtern des Schweizer Eishockeyverbandes. Der 39-Jährige verfügt über viel Erfahrung im Sportrecht.

SPORT ..... Seite 14

## Wer ist der Beste?

48 Schreiner-Lernende kämpfen in dieser Woche in den Sektionsmeisterschaften des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten um einen Platz an den regionalen Meisterschaften. Der Beste kann es bis an die World Skills 2019 in Russland schaffen.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 8

GRAUBÜNDEN Seite 3 KULTUR Seite 13 SPORT Seite 14 SCHWEIZ Seite 18 WELT Seite 19 RADIO/TV Seite 21 WETTER Seite 24

INSERATE

**«So a Schiit isch im Winter a Hit.»**  
Claudio Demont

Benzin-Kettensäge MS 170  
2-Takt, 1,8 PS, Schwertlänge: 30 cm.  
Einfache Bedienung dank Kombihebel.  
(1030366)

**259.-**  
statt 339.-

**«do it»**  
Bau- und Garten-Center

**Bei uns mit der besten Beratung!**

**40**  
JAHRE!

**niki's**  
wohnen, jetzt.

## Das letzte Jahr eines langjährigen Rektors

Die **Wirtschaftsschule KV Chur** blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf das Schuljahr 2016/17 zurück: Insgesamt **426 Schüler** wurden **diplomiert**, gleichzeitig **trat** aber auch Rektor **Christian Aliesch** nach 16 Jahren **zurück**.

**CHUR** Am 30. Juni durften insgesamt 426 Diplomanden der verschiedenen Abteilungen der Wirtschaftsschule KV Chur erfolgreich ihre dortige Ausbildungszeit abschliessen. Schulratspräsident Albert Hollenstein blickt im Jahresbericht 2016/17 auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Gleichzeitig mit den Diplomanden musste die Schule allerdings auch ihren langjährigen Rektor Christian Aliesch verabschieden. Nach 16 Jahren in diesem Amt tritt er in den wohlverdienten Ruhestand, wie Hollenstein im Editorial schreibt. Alieschs Laufbahn an der Wirtschaftsschule KV Chur begann 1971 als vertretende Lehrperson. Vier Jahr später übernahm er ein volles Unterrichtspensum. Auch nach seiner Wahl zum Churer Stadtrat 1989 und später zum Stadtpräsidenten blieb er ununterbrochen Mitglied des Schulrates. Nach Ablauf seiner Amtszeit als Stadtrat wurde er 2001 Rektor der Wirtschaftsschule. Mit dem BT zog Aliesch auf einer Wanderung im Sommer Bilanz (BT vom 24. Juni).

Neu ab dem laufenden Herbstsemester setzt sich die Schulleitung aus dem Co-Rektor Renato Bergamin und dem Co-Rektor Christoph Vesti zusammen. Beide waren schon zuvor als Abteilungsleiter Detailhandel/medizinische Assistenzberufe sowie Abteilungsleiter Kauffrau/Kaufmann tätig.

### Grosses Interesse an der Berufsmatura

Unter dem ehemaligen Rektor Aliesch konnte die Berufsmaturitätsausbildung nach neuer Verordnung und neuem Rahmenlehrplan im Berichtsjahr in das zweite Schuljahr starten. Das Interesse an diesem Angebot ist gross, weshalb im besagten zweiten Jahr eine Klasse mehr geführt werden konnte, wie Aliesch im Jahresbericht schreibt. Das bereits vor zwei Jahren gestartete Anerkennungsverfahren bei den eidgenössischen Instanzen für die neuen Ausbildungslehrgänge ist noch nicht abgeschlossen. Entscheide werden in nächster Zeit erwartet. Auch im Bereich Detailhandel sei die Anzahl der Lernenden im schulischen Einzugsgebiet entgegen dem Schweizerischen Trend konstant geblieben. So wurden im vergangenen Schuljahr bei insgesamt 1141 Schülern an der Schule 62 Klassen über alle Bereiche hinweg geführt.

Die Erfolgsrechnung 2016 schloss gemäss Bericht mit einem Totalaufwand von 8,96 Millionen Franken ab, wobei 8,2 Millionen Franken von Kanton und Bund aufgebracht wurden. (LEB)

### SWISSOIL GRAUBÜNDEN HEIZÖLPREISE

**Preis pro 100 Liter (inklusive MwSt.) für Lieferung in Chur, gültig am Tag der Bestellung für eine Abladestelle.**

Heizöl extra leicht nach Euro-Qualität

Liter	2.10.17	9.10.17
500 - 1000	98.00	95.90
1001 - 2000	96.30	94.30
2001 - 3000	87.70	85.60
3001 - 6000	84.60	82.50
6001 - 9000	82.50	80.50
9001 - 14000	81.10	79.10

Öko-Heizöl nach CH-Qualitätsstandard

Liter	2.10.17	9.10.17
500 - 1000	100.20	98.40
1001 - 2000	98.60	96.80
2001 - 3000	90.00	88.10
3001 - 6000	86.80	85.00
6001 - 9000	84.80	82.90
9001 - 14000	83.40	81.50

■ **Tägliche Preisänderungen vorbehalten.**  
**Fracht- und LSVA-Zuschlag für Lieferungen ausserhalb Chur. Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.**

## Das Faszinosum Blyberg oder Ein aufwendiges Erbe unter Tag

Vor genau **50 Jahren** hat **Richard Item** die historischen **Schmittner Erzgruben wiederentdeckt**. Heute kümmert sich **Sohn Richi Item** um das Lebenswerk des Vaters. Und er organisiert ein grosses **Jubiläumsfest** auf 2534 Metern über Meer.

► JANO FELICE PAJAROLA

# W

Wer zu Richi Item kommt, den Wagen bei seinem «Töff Treff» am Orts- eingang von Schmitten abstellt, erkennt noch nicht auf den ersten Blick, wofür das Herz des 62-Jährigen ganz besonders schlägt. Die Motorräder, klar, Richi verkauft und repariert sie seit bald 40 Jahren. Dass es da aber noch eine andere Passion gibt, eine, die ihn seit Kindheitstagen umtreibt, ahnt man erst, wenn man sein Werkstattbeizli besucht – dort allerdings ist das Hobby omnipräsent. Eingerahmte Fotos an einer Wand zeigen Leute vor einem Stolleneingang, Leute mit Werkzeugen, mit Schubkarren, und in Schwarz-Weiss einen etwa 40-jährigen Mann mit Grubenlampe, der aus einer engen Öffnung im Felsen schaut. Auf einem Tresen beim «Töff Treff»-Eingang ist eine kleine, handliche Gartenhacke ausgestellt, montiert wie eine Trophäe. Ein Stück Erinnerung. Das «Häckali» und der Mann gehören zusammen. Sein Name: Richard Item, Richard Item senior.

### Der Ziegenhirt beobachtet

17. August 1967. Am Tiaun, einer der Erhebungen oberhalb der Schmittner Alp, steht ein Ziegenhirt. Er beobachtet interessiert, was sich am gegenüberliegenden Geröllhang abspielt, im Täli zwischen Tiaun und Guggernell. Zwei Männer, der Maler Mathias Balzer und Fridolin Brazerol vom Verkehrsverein, suchen etwas. Sie haben vom Davoser Silberberg-Erforscher Johann Strub einen im Staatsarchiv in Chur entdeckten Plan der verschütteten Schmittner Erzgruben am Blyberg erhalten. Sie finden zwar die Stelle und beginnen zu graben, um das Mundloch freizulegen, den Stolleneingang. Doch an einem ungünstigen Ort. Nach zwei Stunden ziehen die beiden erfolglos wieder ab. Und der Ziegenhirt? «Ich habe am Abend alles meinem Papa erzählt», erinnert sich Richi. Er war der zwölfjährige Geissbub – und Richard, der Vater, ein Maurer und Mineur, war ein Mann, der sich nicht nur mit Bauwerken unter Tage auskannte, er hatte auch mit dem Sohn schon oft den Silberberg erkundet



Erinnerungsfotos an der Wand: **Richi Item** blättert in seinem «Töff Treff» in der Blyberg-Chronik seines Vaters Richard. (FOTO JANO FELICE PAJAROLA)

und den Jungen mit seiner Begeisterung für den Bergbau angesteckt. «Ich war ein Fan», meint Richi.

### Licht dank Zeitungspapier

Es ist der 1. Oktober 1967, als Vater Richard alleine zum Blyberg hinaufwandert. In den Rucksack steckt er eine Gartenhacke. Auch er findet die richtige Stelle und gräbt – aber aus Erfahrung viel näher beim vermutlichen Mundloch. Nicht lange, und er ist durch: Der Zugang zu den einstigen Erzgruben ist wiederentdeckt. «Vater ist hineingekrochen, etwa 15 Meter weit», erzählt Richi. «Um etwas Licht zu haben, hat er Zeitungspapier angezündet.» Der Blyberg erweist sich als Labyrinth von Stollen und Gängen, ausgehend von einer drei Stockwerke hohen Halle im Felsen, eine imposante Anlage. In den folgenden Jahren erlebt sie ihre Renaissance: Die Familie Item – Vater, Mutter, die vier Kinder – räumt den Zugang frei, macht die Gänge wieder begehbar und sicher. «Für meinen Vater war es das Lebenswerk»,

sagt Richi. «Er war jede freie Minute oben. Immer von Schmitten aus ist er hinaufgewandert, dreieinhalb bis vier Stunden braucht man für den Weg bei guter Kondition, aber ihm hat das nichts ausgemacht, er hatte so eine Freude. Alles Mögliche an Werkzeug und Material hat er zum Blyberg geschleppt, und Schubkarre um Schubkarre voll mit Geröll hat er aus den Erzgruben geschafft.»

### Bleiglanz und Zinkblende

Mit am Tisch im «Töff Treff» sitzt an diesem Donnerstagmorgen im Oktober auch Peter Kuhn, ein Bergbau- freund aus Chur, nicht minder fasziniert von den alten Stollen und Gängen. «Von 1450 bis 1848 hat man im Blyberg Erz abgebaut», weiss er, «allerdings mit grossen Unterbrüchen dazwischen.» Schon auf der Bergwerksliste des Davoser Bergrichters Gadmer von 1588 sei der Blyberg zu finden gewesen; in der Anlage abgebaut habe man Bleiglanz und Zinkblende. «Die Qualität war gut. Aber die Transportwege ins Tal waren zu

lang. Alle, die hier das Erz gewinnen wollten, gingen bankrott.»

### Immer wieder das Geröll

«Der Blyberg – das ist Richis Familiengeschichte», meint Peter. Natürlich, Besitzerin der Anlage ist die Gemeinde. Und doch sind die Erzgruben seit der Wiederentdeckung für Richi zum Erbe geworden – zu einem begeisternden, aber aufwendigen Erbe. Jedes Jahr wendet er mehrere Arbeitstage auf für den Unterhalt, jeden Frühling zum Beispiel ist der Stolleneingang wieder übersät mit Geröll, das fort muss. Kollegen wie Peter helfen dabei. Aktuell ist vor allem der einstige Lichtschacht des Bergwerks neu zu sichern, nach 45 Jahren sind die von den Items gesetzten Balken, die das Loch decken, am Ende ihrer Lebensdauer.

Doch der Berg hat seit den Siebzigerjahren Massen von Geröll in die Geländemulde über den Balken verfrachtet; das viele Material muss für ihren Austausch weggebracht werden. Und nach mehr als 500 gefüllten Karretten liegen die Balken noch immer nicht frei. Die Arbeit geht Richi nicht aus. Was erschwerend hinzukommt: Der Aufstieg zum Blyberg ist nach wie vor kein Spaziergang. Zwar kann man jetzt bis zur Schmittner Alp fahren, trotzdem bleibt ein Fussmarsch von über zwei Stunden. Helikopterflüge sind angesichts der knappen Mittel der Blyberg-Vereinigung, die Richis Arbeit unterstützt, nur beschränkt eine Option. Er hofft deshalb auf neue helfende Hände, solche, die vor Ort anpacken, solche, die Geld geben.

### Im Flugtaxi zum Jubiläumsfest

Jetzt gilt es aber erst einmal, einen anderen Aufwand zu stemmen, organisatorisch wie finanziell: Stimmt das Wetter, geht am Samstag, 14. Oktober, auf 2534 Metern das Jubiläumsfest «50 Jahre Blyberg-Wiederentdeckung» über die Bühne, mit Musik, Festwirtschaft und Grubenführungen. Verschiebdatum ist der 21. Oktober. Wer nicht mehr gut zu Fuss ist, kann sich notabene für 70 Franken hinauffliegen lassen.

Nicht mehr dabei sein kann Richard, der Entdecker, er ist 1997 gestorben. Und doch ist er da. Die Familie hat seine Asche – wie von ihm gewünscht – am Blyberg verstreut.

Weitere Infos und Anmeldung für das Fest unter [www.ergruben.ch](http://www.ergruben.ch).



Imposantes System: Im **Inneren des Blybergs** stösst der Besucher auf ein Labyrinth aus Stollen und Gängen auf drei Stockwerken. Helfer wie **Peter Kuhn** und **sein Sohn Daniel** – hier vor dem Mundloch der Schmittner Erzgruben – unterstützen Richi Item bei seiner Arbeit. (FOTOS ZVG)

